

33
Als
Unter allgemeinem
Hof-Stadt-und Land-Tubel
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

W L R R

Wilhelm Ernst/

Hertzog zu Sachsen/
Bülich/ Gleve und Berg/ auch Engern und
Westphalen/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/
Befürsteter Graff zu Henneberg/ Graff zu der Mark
und Ravensberg/ Herr zu Ravensstein/ &c.

Mein gnädigster Fürst und Herr/

den 29. October dieses 1708ten Heyl-Jahres

Sein Hochfürstliches

Gebürths-Fest/

Hey allem Hochfürstlichen Vergnügen aber
mahl Hochfeyerlich begienge/

Solte seine unterthänigste Pflicht und inniglich-demüthigste Her-
zens-Freude durch gegenwärtige schlechte Zeiten glückwünschend bezeigen

Esro Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit

unterthänigst-gehorsamster Diener/

Johann von Winkler/ Edler aus Ober Schlessien
Conversus.

JEN A/ gedruckt bey Christoph Krebsen.



Erschmähe/ Grosser Fürst /
 nicht dieses schlechte Blat/
 Das Dir dein armer Knecht ist
 will zum Opffer bringen/
 Da viele diesen Tag in lauter Lust
 besingen /
 Die weil Er ja für Dich sonst
 nichts als Sonne hat.
 Ist sieht man wiederum in un-
 fern sichern Grenzen

Dein Licht / Dein Grosses Licht / O Scheurer Herzog/
 glänken.

Dis ist der frohe Tag / der einsten Stadt und Land
 Durch Deine Regenwart in Freude konte sehen:
 Ein ieder musse sich damahls recht glücklich schätzen /
 Indem ihm dieser Tag so was hat zugesand /
 Wovon ihm süsser Trost bey schweren Kummernüssen /
 Bey Rothdurfft kluger Rath und Hülffe konte fließen.

Erlaube demnach auch / das ist Dein armer Knecht
 Bey diesem Grossen Fest sich danckbahr darff erweisen;
 Ich suche Dir hiermit nicht Deinen Ruhm zu preisen /
 Das ist ein hohes Werk / dazu bin ich zu schlecht.
 Es kan so kein Papier und keine Feder zeigen /
 Wie hoch Dich Gottes Arm allhier hat lassen steigen.

Wer/

Wer / Hochgepriesener Fürst / Dein Lob beschreiben
will /

Nimmt eine Arbeit vor / welche er nicht kan beschliessen:

Ist niemand / so da will Dein Lob vollkommen wissen?

Der schau Dein Leben an / da ist mehr als zu viel
Von Klugheit und Verstand: da kan ein ieder lesen /

Was vor ein tapftrer Fürst Du bist bisher gewesen.

Dein wohlbestelter Hof zeigt nichts als Frömmigkeit;
Hochmuth und Zülferey / nebst andern groben Sünden /

Sind wahrlich Frommer Fürst / wie sonst nicht zu
finden /

Dein gutes Beyispiel macht / das Weimar iederzeit

Die Tugenden geliebt / und von den Aergernüssen

Der Lasterhaften Welt sich mächtig hat entrisen.

Was Wunder / das Dein Hoff in allem glücklich ist?

Wer wohl und friedlich herrschet bey seinen Unterthanen;

Dem kan nichts Trauriges und auch nichts Böses ahnen:

Drumb siehe! wie Du doch allhier so seelig bist.

Dein Weimar muß Dir ikt und künfftig stets auf Erden

Bey höchstvergnügeter Lust gleichsam ein Himmel

werden.

Ist nun Durchlauchter Fürst / Dein Leben so beglückt /

Gibt Dir nun dieser Tag viel tausend Herrlichkeiten /

Ist heute lauter Wohl bey Dir auf allen Seiten /

So wird mir auch davon ein Grosses zugefickt.

Dein hob' und grosses Wohl kan mir das meine geben /

Und nach sehr vieler Angst mich aus dem Staube heben.

Schau

Schau demnach Deinen Knecht mit holden Augen an:
Diß ungezierte Blat legt er zu Deinen Füßen /
Ach! laß ihn deine Günst hinführo auch genießen /
Und zeige/ daß Dein Herz sich iht erbarmen kan.
Ich weiß/ Du hörest mich: Dein Ohr sieht allen offen /
Drumb kan ich auch bey Dir gewisse Gnade hoffen.

Das ist ein Trost für mich! Drumb wachse / Großer
Fürst /

An Ehre / Glücke / Macht und Fürstlichem Bedeyen /
Der Himmel muß Uns oft noch diesen Tag verleihen/
Daß wir auch fröhlich sind / wann Du Dich freuen wirst.
Es kan Uns doch nichts mehr / nechst GOTT / allhier
vergnügen /
Als wann Dein Hohes Haupt wir sehn in Rosen liegen.

So hülle / höchster GOTT / diß Haupt in Rosen ein!
Daß diesen Theuren Fürst in vollem Seegen stehen:
Und da iht mancher Held durchs Schwerdt muß un-
tergehen /

Erhalte Du diß Haupt und laß es glücklich seyn.
Dann wird vornehmlich mir bey meinen späten Jahren
Durch Deine Gnad' und Günst viel Gutes wiederfabren.





Als
 Unter allgemeinem
 Hof-Stadt-und Land-Rubel
 Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
 M L R R

Wilhelm Ernst

Hertzog zu Sachsen/
 Leve und Berg/ auch Ungern und
 Landgraff in Thüringen/Marggraff zu Meissen/
 Graff zu Henneberg/Graff zu der Mark
 Ravensberg/Herr zu Ravenstein/ ic.

nädigster Fürst und Herr/
 October dieses 1708ten Heyl: Jahres

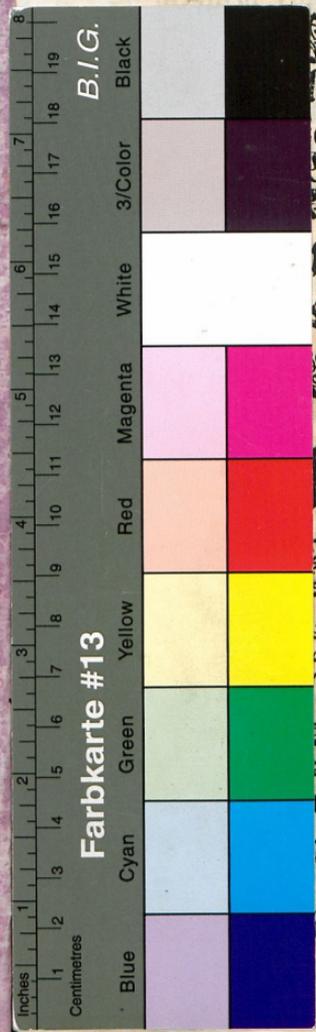
Sein Hochfürstliches
gebürths-Fest

Hochfürstlichen Vergnügen aber
 Ihl Hochfeyerlich begienge/

chänigste Pflicht und inniglich-demützigste Her:
 gegenwärtige schlechte Zeiten glückwünschend bezeigen
 Fürstlichen Durchlauchtigkeit

terthänigst-gehorsamster Diener/
 Winkler/ Edler aus Ober Schlessen
 Conversus.

EN A/ gedruckt bey Christoph Krebsen,



33. 29/10 08.